

<b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b>  KAL-Gemeinderatsfraktion  vom: 07.07.2014 eingegangen: 07.07.2014	Gremium:	<b>2. Plenarsitzung Gemeinderat</b>
	Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>23.09.2014</b> <b>2014/0015</b> <b>18</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 6</b>
<b>Raum(konzept) für alle: Planungswettbewerb östliche Kaiserstraße</b>		

- Kurzfassung -

Die Aufwertung der östlichen Kaiserstraße ist ein Ziel der Stadtplanung. Ab 2017 ist die Erarbeitung eines "Konzeptes Zukunft Innenstadt" beabsichtigt. Das Konzept wird auf die Ergebnisse des Räumlichen Leitbildes aufbauen und in der Herangehensweise fachübergreifend und integriert angelegt sein.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages <span style="float: right;">nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/></span>			
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Kontierungsobjekt: <span style="float: right;">Kontenart:</span> Ergänzende Erläuterungen:			
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld:	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Die Aufwertung der östlichen Kaiserstraße ist ein Ziel der Stadtplanung. Ab 2017 ist die Erarbeitung eines "Konzeptes Zukunft Innenstadt" beabsichtigt. Das Konzept wird auf die Ergebnisse des Räumlichen Leitbildes aufbauen und in der Herangehensweise fachübergreifend und integriert angelegt sein. Daher sind die Einbeziehung einer breiten Öffentlichkeit und die Einbindung der wesentlichen Akteure unabdingbar. Die Verwaltung hat bereits die vorbereitenden Schritte für das Konzept definiert. Ein Einzelhandelsgutachten, Datenerhebungen u. a. aus dem City-Monitoring sowie ein Farbmasterplan sollen das Innenstadtkonzept mit grundlegenden und fundierten Informationen untermauern. Diese Untersuchungen werden teilweise ab 2017 beauftragt, da erst dann die positiven Auswirkungen der Kombilösung ersichtlich und für alle begreifbar werden.

Die Erarbeitung und Verabschiedung von Gestaltungssatzungen und Sondernutzungsrichtlinien ist ebenfalls erst nach der Fertigstellung der Kombilösung zielführend.

Neben der Aufwertung der freiräumlichen und gestalterischen Qualität sowie der Förderung einer vielfältigen Einzelhandelsstruktur werden verkehrliche Aspekte berücksichtigt. Aus dieser Sicht gilt es u. a. zu prüfen, welche Lösung die geeignetste für die östliche Kaiserstraße ist und ob diese als Fahrradstraße oder als Mischfläche deklariert werden kann. Auch in diesem Fall ist eine Datenerhebung notwendig, die erst nach der Fertigstellung der Baumaßnahmen zur Kombilösung 2017 durchgeführt werden kann.

In Rahmen eines übergreifenden Konzeptes für das Innenstadtgebiet, welches Mühlburger Tor bis zum Durlacher Tor, Zirkel bis zur Kriegsstraße umfasst, werden Vertiefungsgebiete deklariert, die durch Wettbewerbs- sowie partizipative Verfahren bis ins Detail dekliniert werden. Hierzu zählt die östliche Kaiserstraße unter Einbeziehung der angrenzenden öffentlichen Räume.

Im September wird das weitere Vorgehen zum Räumlichen Leitbild und dem darauf aufbauenden Konzept Zukunft Innenstadt im Planungsausschuss erläutert.